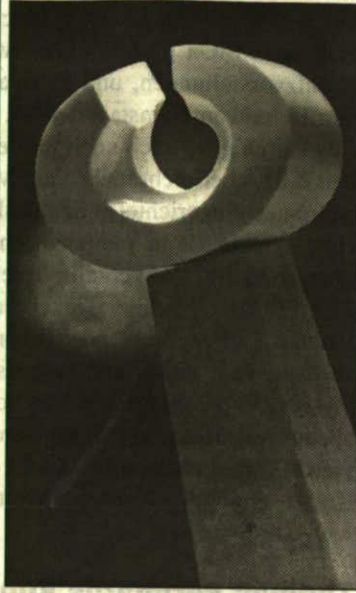


# KUNST

## Das Innere Europas



Schon 1999 hatte der Eschner Bildhauer Hugo Marxer in Brüssel eine Ausstellung, die aufmerksam machte. So kam Carl Baudenbacher, Richter am EFTA-Gerichtshof, nach Eschen, um erneut eine Skulptur auszusuchen. «Für mich war das eine Herausforderung, etwas Spezielles zu schaffen», sagte Hugo Marxer. Die Skulptur basiert auf seiner Annahme, dass Europa nach Ansicht der Politiker eine geschlossene, runde Einheit werden soll. «Meine Interpretation ist, dass die Gleichschaltung, die Reduzierung der Vielfalt nicht realisiert werden kann. Also habe ich den Kreis aufgeschnitten, auseinander gezogen, einen Riss nach aussen aufgezeigt. Das Innere der Skulptur aus Carrara-Marmor zeigt, dass der Kreis, die Einheit, als Zukunftsvision vorhanden ist. Aber so, dass die Vielfalt der Kulturen und Mentalitäten erhalten bleibt.» Diese Gedanken fielen beim Entscheidungsgremium auf fruchtbaren Boden. Und so steht Hugo Marxers «Europa» seit Oktober in Luxemburg im Foyer des EFTA-Gerichtshofs.

**SAMSTAG, 16. NOVEMBER 2002**

**VOLKS  
BLATT**